

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Roulette

Prosper, Felix

Karlsruhe (Bad.), 1933

Die internationalen Spielbanken

[urn:nbn:de:bsz:31-113207](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-113207)

Allgemeiner Teil

Die internationalen Spielbanken

Von den internationalen Spielplätzen war bisher das herrlich am Meer und vor den bizarren französischen Seealpen gelegene Monaco oder Monte Carlo am bekanntesten und vermöge seines Spielmonopols am meisten besucht und geschildert.

Die klassische Heimat des Roulette ist Homburg und Baden-Baden.

Seine Bedeutung hat Monte Carlo erst nach Aufhebung des öffentlichen Spiels in Deutschland gewonnen, in früheren Zeiten glänzten die deutschen Bäder: Homburg, Wiesbaden und vor allen Dingen Baden-Baden als internationale Kurorte. Die herrlichen Anlagen der genannten deutschen Kurorte sind genau so wie heute in Monte Carlo mit den gewaltigen Erträgen der Kasinos geschaffen worden; viel Geld ist auf diese Weise zugeflossen.

Eine ähnliche Entwicklung zeigen die überseeischen Spielplätze Montevideo, Mare del Plata (Buenos Aires) und Rio de Janeiro (Kasino Copacabana). Zoppot verdankt seinen Aufschwung dem öffentlichen Spiel, ist aber nur umständlich erreichbar.

Der Gründer des Kasinos in Monte Carlo ist Mr. Blanc, der in Bad Homburg das erste deutsche Roulette-Spiel betrieb und dann nach Monte Carlo übersiedelte und dort mit gewaltigem Kapital und unter Beteiligung des Fürstentums Monaco und dessen Verwandten den Prachtbau des Kasinos erstellte. Seit einigen Jahren ist das Kasino eine Aktiengesellschaft mit Millionenkapital. Die an der Pariser Börse zu höchstem Kurs gehandelten und kaum erreichbaren Aktien des Kasinos befanden sich zuletzt in der Hauptsache bei dem Griechen Basil Zacharoff, einem unscheinbar aussehenden Manne, über den in den letzten Jahren verschiedene Enthüllungen erschienen sind.

Das Kasino von Monte Carlo ist, wie man an allen Ecken und Enden des kleinen Fürstentums Monaco sieht,

der bestorganisierteste Geschäftsbetrieb und durchaus keine „Spielhölle“, sondern ein streng reelles, geschäftstüchtiges Unternehmen größten Stils, dessen Hand in allen öffentlichen Anlagen und Einrichtungen zu spüren ist. Die jährlichen Reingewinne betragen mehrere Millionen Mark.

Die Einwohner von Monaco zahlen keine Steuern und die ganze franz. Riviera profitiert von Monte Carlo.

Der Zutritt in die Spielräume erfolgt gegen frühere Zeiten dort jetzt mit Legitimation durch Paß, der im Vorraum vorgezeigt werden muß. Der Beamte des Kasinos schlägt den Namen in seinen Büchern nach, um etwaige frühere Differenzen zu finden und notiert sich die Wohnung des Besuchers. Hierauf erfolgt gegen Zahlung von 10 frs. für die vorderen Spielsäle und von 20 frs. für den Saal Privée die Ausfolgung der auf den Namen ausgestellten Tageskarte. Es sind auch ermäßigte Monatskarten von 100 bzw. 200 frs. außerhalb der Saison, und erhöhte Monatskarten innerhalb der Wintersaison erhältlich.

Wechselbanken befinden sich am Eingang des Kasinos, Banken für den Umtausch von Spielmarken in den vorderen Spielsälen selbst.

In den Spielsälen selbst sorgt ein Aufgebot von Angestellten und Geheimdetektiven für die Ordnung, ein höherer Beamter der Direktion nimmt bei ausbrechenden Konflikten Beschwerden entgegen, grobe Konflikte werden durch Ausweisung und Entziehung der Karte geahndet.

Die Spielbankeinrichtung an den deutschen Kurorten entspricht der vorzüglichen Organisation in den wesentlichsten Punkten; Ordnung und Sicherheit gegen Auswüchse und Lockungen werden in Deutschland vermieden, der Bankgewinn fließt der Allgemeinheit zu gemeinnützigen Zwecken zu und nicht einer Kapitalklique.

An verschiedenen deutschen Kurorten sind in den letzten Jahren zur Befriedigung des Spielbetriebs und zur Hebung der Einnahmen sog. „Geschicklichkeitsspiele“ zugelassen, bei denen das Publikum sich durch den Abwurf der Kugel betätigt. Diese Geschicklichkeitsspiele sind nach Art des Roulette konstruiert und weisen denselben Spielplan auf. Das franz. Boule-Spiel kommt ihnen am nächsten; dort wird allerdings der Ball in die Tellerscheibe durch den Croupier eingeworfen.

Mit „Geschicklichkeit“ haben diese Ersatzspiele des Roulettes nicht das mindeste zu tun, sie weisen aber gegen-

über der Roulette-Präzisionsmaschine erhebliche Mängel auf und sollten deshalb einem geordneten Spielbetrieb unbedingt weichen. Wer dieses Buch gelesen hat, wird sich davon überzeugen müssen, daß das Roulette alle Garantien des Geschicklichkeitsspiels für den Spieler bringt und allein nur für einen geordneten Spielbetrieb in Frage kommt.

Chancen der Bank — Chancen des Spielers

Jede Spielbank kann nur dann bestehen, wenn sie einen gewissen Anteil am Spiel besitzt und sicher auf denselben rechnen kann.

Der Anteil der Spielbanken am Spiel ergibt sich aus dem 0, das der Bank gehört und alle Einsätze bis auf die einfachen Chancen einstreicht und diese einfachen Chancen selbst unsicher macht. Als weiterer Gewinn der Bank dient die Festsetzung des Maximums (Beschränkung der Einsatzhöhe).

Dieser Anteil der Spielbank berechnet sich auf 5 bis 10 % der Einsätze, er wird aber wesentlich erhöht durch die Unerfahrenheit oder Ungeschicklichkeit der Spieler, die entweder gar keine Kenntnis oder eine ungenügende Kenntnis vom Spiel besitzen und das Roulette-Problem in keiner Weise beherrschen.

Die Neigung der Mehrzahl der Spieler sich ihrer Eingebung allein zu überlassen wird gefördert durch das rasche Spiel und artet aus in Spielleidenschaft, die zu planlosem Setzen und zum endgültigen Verlust führt. Der Verfasser hat in Monte Carlo zu seinem Bedauern viele solcher Spieler gesehen, die sich durch anfängliches Glück auf diese Weise um Hab und Gut brachten. Um so angenehmer fielen die Gestalten auf, die mit großer Ruhe und Beherrschung arbeiteten und manchmal der Bank durch ihren sicheren und großen Wurf Schwierigkeiten machten.

Würden alle Spieler nach genügender Vorarbeit an die Spielbank herangehen, so wäre es den Spielbanken unmöglich, über den obigen Tarif zu verdienen.

Die Chancen des Spielers gegenüber der Bank bestehen also in der gründlichen Kenntnis der Technik des Roulette-Spiels und in der Offenlegung des Spieles selbst, das jeder Kontrolle zugänglich ist und sofort ausbezahlt.